

## Landkreis Rostock

## „Das kam wie vom Himmel gefallen“

„ORC-Kind“ Axel Stelter ist aus den USA nach Kessin zurückgekehrt und betreut als Ruder-Trainer den Bereich Mecklenburg-Vorpommern U 14

Von Peter Richter

**KESSIN** Axel Stelter hat am Ruder-Stützpunkt Kessin die Nachfolge der für den MV-Altersbereich U 14 zuständigen Trainerin Nadja Fischer angetreten, die am 30. Juni ein gesundes Mädchen zur Welt brachte.

Sein Vertrag läuft zunächst, bis die frühere Olympia-Teilnehmerin aus dem Mutterschutz zurückkehrt: „Mein Hauptfokus ist darauf gerichtet, in dieser Zeit die Gruppe weiter am Laufen zu halten, damit Nadja einen vernünftigen Stand vorfindet, wenn sie wiederkommt.“

Mit Stelter gewinnt das hiesige Rudern einen, mit Verlaub, illustren Typen. Er, gebürtiger Rostocker, sei „von Anfang an ein ORC-Kind“ gewesen. Unter Trainer Ulf Kraemer wurde er viermal Deutscher Meister im Riemen- und Skullbereich. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2002 in Trakai belegte er im Vierer mit Steuermann Platz sechs. Im Jahr darauf in Athen war Stelter Schlagmann des Achters und stolz darauf. Jene JWM bezeichnet er deshalb noch immer als Höhepunkt seiner Laufbahn, obwohl das deutsche Team wegen einer flächendeckenden Salmonellenvergiftung sein Können gar nicht zeigen konnte.

Bald darauf wurde Axel Stelter von der University of California, Berkeley in San Francisco angeworben. Mit seiner anfänglichen Vorstellung, sich in den USA in Ruhe auf das Studium der Architektur konzentrieren zu können, eher nebenbei zu trainieren und zu rudern, lag er freilich daneben. Der mittlerweile 33-Jährige erinnert sich: „Das ging da richtig los mit Drill Sergeant



**Daheim in Laage:** Axel Stelter mit Ehefrau Adrienne und den Sprösslingen Lea (1) und Lukas (3) vor ihrem Zuhause, einem Paul-Korff-Haus von 1910.

FOTO: PRIVAT

und allem. Ich saß in einem College-Boot (Achter – d. Red.) gemeinsam mit Leuten, die vorher im internationalen Bereich Konkurrenten waren, davon höchstens 50 Prozent Amis. 2006 sind wir US-Meister geworden, zudem noch zweimal Vize.“

Nach Beendigung seines Studiums arbeitete Axel Stelter unter anderem zwei Jahre in Südafrika, war im Zusammenhang mit der WM 2010

zuständig für das Errichten von Fußballzentren in ärmeren Gebieten.

2012 kehrte er nach San Francisco zurück, war dort in der Baubranche als Projektleiter für Luxusrestaurants und schließlich für Hochhäuser tätig.

Doch die zwei Jobs – neben seinem eigentlichen Beruf arbeitete er auch „aus Leidenschaft“ als Ruder-Coach – schlauchten. Deshalb ent-

schlossen sich Stelter und seine Familie zu einer Entschleunigungs-Auszeit, einem Sabbatical: „Wir waren von vornherein auf Deutschland fokussiert, waren uns einig, das ist der Platz, um am sichersten – auch von den Lebenshaltungskosten her – unsere Kinder großzuziehen. Wir haben uns in Laage ein Paul-Korff-Haus gekauft, eine kleinere, 1910 erbaute Villa, und angefangen, sie zu renovieren. Au-

## ZUR PERSON

## Heute läuft er Ultra-Marathons

Axel Stelter wurde am 14. Februar 1985 in Rostock geboren. Er ist verheiratet mit der US-Amerikanerin Adrienne. Die beiden haben zwei Kinder (Lukas 3, Lea 1). Mit der Familie lebt Stelter in seiner Heimatstadt Laage.

Als Heranwachsender war er auch im Fußball talentiert, schaffte es als Libero bis in die U12-Kreisauswahl, entschied sich schließlich aber für das Rudern.

Heute läuft er „um den Kopf frei zu kriegen“, Ultra-Marathons. Wie zum Beispiel im Februar 2018 über 51 Kilometer um den Plauer See – Platz vier beim Fishermanstrail in weniger als 4:15 Stunden!

Axel Stelter bringt aus den USA große Erfahrung als Ruder-Trainer mit. Besonders stolz ist er auf die komplette administrative und programmatische Gründung eines Schul-Ruder-Programms beim East Bay Rowing Club in Oakland (so etwas gibt es nur zweimal westlich des Mississippi).

Zudem kann er unter anderem als Head Coach der Marin Rowing Association im Masters-Bereich weit über 70 Siege sowie zwei Team-Weltrekorde seiner Schützlinge auf dem Ergometer vorweisen (Frauen Ü 50 und Leichtgewicht Ü 40 jeweils über 100 Kilometer).

ßerdem bereiten wir Europa“, blickt Axel Stelter auf das zurückliegende Jahr zurück und auf die sich für ihn genau zum richtigen Zeitpunkt ergebende Möglichkeit, wieder als Trainer zu arbeiten: „Unser Ziel war, genau jetzt das Leben wieder neu auszurichten. Das kam wie vom Himmel gefallen, und ich werde dann ja sehen, ob das auch langfristig was für mich ist und ob es für beide Seiten passt.“